

Der Brockenblick

Der Harz hebt sich vor uns in breiter Front wie eine gigantische Scholle über die Hügellandschaft hinaus. Er gehört geologisch nicht zum Hügelland, in dem unser Standort Werla liegt, sondern ist ein echtes Mittelgebirge, dessen Gesteine im Erdaltertum vor 416 bis 299 Millionen Jahren entstanden sind. Über seinen steil nach Norden abfallenden Bergflanken thront der mächtige Brocken.

Wir blicken auf die berühmte Aufrichtungszone. Sie ist Geologen aus aller Welt bekannt als klassische geologische Quadratmeile.

Es ist eine Geschichte von Meeren, Vulkanen und mächtigen Kräften, von aufgeschmolzener und wieder zu Stein erstarrter Magma tief im Inneren der heutigen Landkruste, auf der wir stehen. Mehr als tausend Meter wurden diese Gesteine aufwärts bewegt und an den Rändern pultförmig über das nördliche Vorland geschoben, das sich durch steiles Aufrichten vergeblich dagegen wehrte.

Die Meeresablagerungen und Magmatite des Erdaltertums, die hier zu Tage gefördert wurden, liegen bereits unter Braunschweig in zwei Kilometer Tiefe.

Das alles geschah in der Kreidezeit vor 145 bis 65 Mio. Jahren, nachdem das eigentliche Gebirge, das am Ende des Erdaltertums gefaltet wurde, bereits wieder abgetragen war.

Seitdem unterliegt der Harz wiederum der Verwitterung, werden seine Gesteine mit den Flüssen transportiert und von der Kraft des Wassers zermahlen. Nur so können wir verstehen, dass sogar magmatische Gesteine wie Brockengranit und Harzer Gabbro oder Umwandlungsgesteine wie der Eckergneis heute an der Oberfläche liegen, obwohl sie einst in großer Tiefe erstarrt oder umgewandelt wurden.



Brocken mit Aufrichtungszone, vorn rechts der Harz



Brocken im Hintergrund, Aufrichtungszone im Mittelgrund